

DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

3. Expertengespräch

Gestaltung von Leistungen für Familien im Sozialraum

Eine gemeinsame Veranstaltung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Deutschen Instituts für Urbanistik, Berlin

30. November und 1. Dezember 2017 in Berlin, Deutsches Institut für Urbanistik

Kinder- und Jugendhilfe ist eine kommunale Aufgabe und findet dort statt, wo Kinder, Jugendliche und ihre Familien leben. Deshalb ist die kommunale Ebene ein elementarer Bezugspunkt, wenn es darum geht, „inwieweit die Kinder- und Jugendhilfe im Sinne einer inklusiven Lösung weiterentwickelt werden kann, um in Zukunft für alle Kinder und Jugendliche zuständig zu werden, unabhängig davon, ob sie eine Behinderung haben oder nicht.“*

Voraussetzung für das Gelingen des DIALOGFORUMs „Bund trifft kommunale Praxis“ ist ein kontinuierlich geführter und transparenter Diskussionsprozess von BMFSFJ und kommunalen Fachkräften aus den öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Behindertenhilfe und der Eingliederungshilfe in den Kommunen sowie Vertreter/innen der kommunalen Spitzenverbände, der Landesjugendämter und der Wissenschaft. Wir möchten mit Ihnen konkrete Umsetzungsschritte, offene/strittige Fragen der praktischen Umsetzung und erste Erfahrungswerte in der Praxis auf dem Weg zu einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe diskutieren. Hierzu laden wir Sie als leitende Fach- und Führungskräfte zu einem dialogischen Diskussionsprozess nach Berlin ein.

Entscheidend für einen gelingenden Dialogprozess ist zu wissen, wie „vor Ort“ gedacht wird und was „vor Ort“ passiert! Hier sind Sie die Expert/innen.

... Sind Sie dabei?

... und darum geht es in unserem 3. Expertengespräch konkret:

Im Mittelpunkt der inhaltlichen Debatte steht die Diskussion darüber, wie Leistungen für Familien im Sozialraum bedarfsgerecht gestaltet werden können. Hierzu möchten wir gern Ihre Erfahrungswerte diskutieren und uns gemeinsam über folgende Fragen und Aspekte verständigen:

Was bedeutet Sozialraumorientierung (SRO):

- In der Kinder- und Jugendhilfe ist der Begriff schwierig besetzt und löst bestimmte Ängste aus. Welche konkreten Ängste sind das, die bearbeitet werden sollten? In der Behindertenhilfe löst der Begriff, in Verbindung mit dem Bundesteilhabegesetz (BTHG), eher Aufbruchsstimmung aus. Wie

kann diese genutzt werden? Die mit dem Begriff „Sozialraumorientierung“ verbundenen Phantasien und Ängste brauchen eine Realitätsüberprüfung und Empirie.

- Darum wollen wir Modelle diskutieren, wie Expert/innen und Regelsysteme gut zusammenarbeiten können.

Im Expertengespräch SRO gemeinsam neu denken + Inhalte klären:

- Interessen/Ziele der Akteure und Systeme programmatisch klären.
- Welche Angebote gibt es im Sozialraum? Wie lässt sich die vorhandene Infrastruktur nutzen/weiterentwickeln?
- Wie lassen sich Bedarfe feststellen, ausgehend von Lebenslagen der Bewohner/innen eines Sozialraums?
- Wer plant was und plant „man“ auch miteinander?
- Welche Schnittstellen zu anderen Systemen gibt es?
- Welche unterstützenden Regeleinrichtungen sind im Sozialraum vorhanden, die ausgebaut werden können?
- Welche Angebote existieren parallel?
- Welche Berechtigung haben exklusive Angebote?
- Wie können offene Zugänge gestaltet werden? (Steuerung)
- Welche Informationswege + Zugänge zu den Angeboten gibt es?
- Welche positiven Beispiele für inklusive Angebote gibt es? (z. B. in der Jugendarbeit)

Sozialraum als Ort - gelingende biografische Übergänge ermöglichen (z. B. Kita – Schule):

- Übergänge aus der Nutzerperspektive betrachten und von den Lebenslagen Betroffener her denken.
- Wem „gehört“ der Sozialraum? Wer sind die Nutzer?
- Wie können Übergänge gestaltet werden? (Frühfördersystem – Kita – Schule - berufliche Integration)
- Wo und warum scheitern Familien und Regeleinrichtung(en) bei biografischen Übergängen, die gelingen sollten?
- Wie viele helfende/unterstützende Menschen erträgt eine Familie im Sozialraum?
- Selbstbestimmt leben – wo fängt das an, wo endet das?

* vgl. Stellungnahme der Bundesregierung zum 15. Kinder- und Jugendbericht, S. 11

DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

30.11.2017 Donnerstag

11.00 Eröffnung

Dr. Heike Schmid-Obkirchner,
Kommissarische Leiterin der Unterabteilung 51 sowie Leiterin des Referats „Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

Kerstin Landua,
Leiterin des Dialogforums „Bund trifft kommunale Praxis“, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Moderation

Bruno Pfeifle,
Beiratsvorsitzender des Dialogforums, Vorstand SOS-Kinderdörfer, Stuttgart

11.15 Der Sozialraum aus Bewohnerperspektive - mit Blick auf Inklusion insgesamt

(Leitgedanken, Zielsetzungen, Interessen, Akteure, Nutzerperspektiven, Unterschiedlichkeit der Sozialräume, Versäulung ...)

Prof. Dr. Stefan Bestmann,
Professor für Theorien und Methoden Sozialer Arbeit mit dem Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit, Katholische Fachhochschule für Sozialwesen, Berlin

12.00 Der Sozialraum aus Institutionenperspektive - Anforderungsprofil an eine Neugestaltung

(Wie stellen sich beide Systeme in ihrer Funktion als Leistungserbringer darauf ein? Steuerung, Finanzierung, Ängste, bisheriges System, notwendige Veränderungen, systemische Anforderungen an Hilfesysteme etc.)

7-Minuten-Input aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe
mit anschließender offener Diskussion im Plenum

Markus Schön,
Leiter des Jugendamtes Krefeld

12.40 7-Minuten-Input aus Sicht der Behindertenhilfe mit anschließender offener Diskussion im Plenum

Detlef Vincke,
Regionalleiter, Bethel.regional - Region junge Menschen Bielefeld

13.20 Mittagspause

14.00 Wie sieht ein Sozialraum aus, der den Bedarfen von Kindern, Jugendlichen und Familien gerecht wird? Was braucht es dafür?

(Verständigung der beiden Systeme, Zugänge, Therapien, Hilfen, Verhandlungskontexte ...)
Diskussion in Kleingruppen anhand von Lebensphasen

1

Lebensphase „Kleinkind-Alter“

Moderation:

Tina Cappelmann,
Wissenschaftliche Referentin im Referat Konzepte, Bundesvereinigung Lebenshilfe, Berlin

2

Lebensphase „Kita-Alter“

Moderation:

Miriam Pilz,
Leiterin der Abteilung Besondere Dienste, Jugendamt Dresden

DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

30.11.2017 Donnerstag

3

Lebensphase „Schul-Alter“

Moderation:

Carolin Krause,
Beigeordnete für Soziales, Bildung und Gesundheit, Bonn

4

Lebensphase „Ausbildung/Beruf“

Moderation:

Sieglinde Ritz,
Projektleitung JUGEND AKTIV PLUS, Johann-Daniel-Lawaetz-Stiftung Hamburg
Dr. Bernhard Crasmöller,
stellv. Abteilungsleiter im Amt für Familie, Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration,
Hamburg

16.00 Kaffeepause

16.30 **10 + 10: Ergebnissicherung**
Bericht aus den Kleingruppen und Diskussion

18.00 Ende des ersten Arbeitstages

01.12.2017 Freitag

09.00 Einführung in den zweiten Tag

09.10 **Inklusion in Südtirol/Italien**
Dr. Ute Gebert,
Stellvertretende Leiterin, Amt für Menschen mit Behinderungen, Bozen

10.00 Kurze Pause

10.15 **Was brauchen die beteiligten Akteure zur bedarfsgerechten Gestaltung des Sozialraums?**
Offene Diskussion an moderierten Tischrunden/Worldcafé

12.00 Mittagspause

12.45 **10 + 10: Ergebnissicherung**
Bericht aus den Diskussionsrunden an den Thementischen und Zusammenfassung der Diskussion

13.30 **Kurze Feedbackrunde + Ausblick:**
Welche neuen Fragen haben sich aus der Diskussion ergeben, welche Fragen sind noch offen geblieben, welche Themen sollten in zukünftigen Fachgesprächen gemeinsam erörtert werden?

14.00 Ende des Fachgesprächs

DIALOGFORUM - "Bund trifft kommunale Praxis"

Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten

Organisatorisches

Veranstalter:

Dialogforum „Bund trifft kommunale Praxis“.
Inklusive Kinder- und Jugendhilfe aktiv miteinander gestalten
Deutsches Institut für Urbanistik
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin
Telefon: +49 30 39001 136 - Fax: +49 30 39001 146
E-Mail: dialogforum@difu.de
Internet (online-Anmeldung): www.jugendhilfe-inklusive.de



Tagungsort:

Deutsches Institut für Urbanistik
siehe Adresse des Veranstalters

Zielgruppe: Die Einladung zu diesem Expertengespräch richtet sich an leitende Fach- und Führungskräfte aus der kommunalen Praxis der Kinder- und Jugend-, Gesundheits-, Behinderten- sowie Eingliederungshilfe.

Anmeldung: Die Teilnehmerplätze sind auf 40 begrenzt und werden paritätisch vergeben, sodass alle wichtigen Akteursgruppen am Dialogprozess beteiligt werden können. Bitte melden Sie sich schriftlich **bis zum 20. Oktober 2017** an (Online-Formular) und geben Sie bitte dabei auch Ihre gewählte Arbeitsgruppe am ersten Tag an. Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst nach einer schriftlichen Zusendung der Anmeldebestätigung verbindlich ist. Wenn Sie keine Anmeldebestätigung innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldeschluss erhalten sollten, bitten wir Sie, mit uns Kontakt aufzunehmen. Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen und Menschen mit anderen Beeinträchtigungen ist selbstverständlich möglich. Bitte nehmen Sie auch hier Kontakt mit uns auf.

Sie erklären sich als Teilnehmer/in damit einverstanden, dass Ihre Anmeldeinformationen für die Teilnehmer- und Adressverwaltung gespeichert und verwendet werden. Die Daten unterliegen den gesetzlichen Datenschutzvorschriften und werden nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen Sie darauf hin, dass im Rahmen der Difu-Veranstaltungen Fotoaufnahmen gemacht und veröffentlicht werden.

Änderungsvorbehalte: Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Übernahme jeglicher Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmenden wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich sein, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb. Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen von den Teilnehmer/innen anerkannt.

Kosten: Die Teilnahme am Expertengespräch ist kostenlos. Kosten für die Anreise und Unterkunft müssen jedoch selbst getragen werden.

Anreise und Übernachtung: Anreisemöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung und finden Sie im Internet unter <https://difu.de/institut/organisation/standort.html> sowie www.bvg.de. Eine Liste umliegender Hotels erhalten Sie ebenfalls mit der Anmeldebestätigung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

 **difu**
Deutsches Institut
für Urbanistik